

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>	Gremium:	<b>Jugendhilfeausschuss</b>	
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>20.06.2012</b> <b>4</b> <b>öffentlich</b>
		Verantwortlich:	<b>Dez. 3</b>
<b>Vorstellung des Projektes "BeoPlus - ein Berufsorientierungsnetzwerk für Gesundheit, Pflege und Soziales"</b>			

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Jugendhilfeausschuss	20.06.2012	4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt das Konzept von „**BeoPlus** - ein Berufsorientierungsnetzwerk für Gesundheit, Pflege und Soziales“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung					
Kontierungsobjekt:PSP-Element:			Kontenart:		
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>		Handlungsfeld: Miteinander – Übergang Schule-Beruf		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

## 1. Ausgangslage

Der Ausbildungsmarkt ist durch zwei Problemlagen gekennzeichnet: Zum einen durch einen zunehmenden Fachkräftemangel und zum anderen durch die unzureichende Vorbereitung junger Menschen auf den Arbeitsmarkt. Daneben gibt es immer noch eine hohe Dunkelziffer von nicht versorgten Jugendlichen – so die Aussage des Bundesinstitutes für Berufsbildung. Der Fachkräftemangel ist mittlerweile auch im sozialen Dienstleistungsbereich angekommen. Insbesondere in der Alten- und Krankenpflege, sowie im Erziehungs- und Betreuungsbereich wird der Mangel an qualifizierten Fachkräften beklagt.

Der Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe (StJA e.V.) hat mit seiner Jugendagentur ein entwicklungsorientiertes Bildungsnetzwerk entwickelt. Damit fördert er die Persönlichkeitsbildung und die Ausbildungsreife beim Übergang von der Schule in den Beruf. Die Jugendagentur bietet verschiedene Bildungs-, Lern- und Beteiligungsprojekte stadt- und landkreisweit an.

## 2. Projektidee

Bereits seit 2007 besteht das von der Agentur für Arbeit nach § 33 Sozialgesetzbuch - Achtes Buch - Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) geförderte Projekt zur vertieften Berufsorientierung „**BeoNetzwerk**“. Mit ihm werden Jugendliche der Klassenstufe 7 und 8 aus Haupt-, Werkreal-, und Realschulen, Berufsschulen und Gymnasien in ihrer Persönlichkeitsreife und beruflichen Entscheidungsfindung gefördert. Im ersten Schulhalbjahr werden in Baustein I in der Klassengemeinschaft, d.h. im Unterricht, soziale und personale Kompetenzen gestärkt. Im zweiten Schulhalbjahr werden in Baustein II freiwillige Projekte, d.h. außerhalb des Unterrichts, zur vertieften Berufsorientierung mit Auszubildenden und Betrieben durchgeführt.

In den vergangenen Jahren ist es damit gelungen, für die Region Karlsruhe ein fast flächendeckendes Angebot zur vertieften Berufsorientierung für Haupt-, Werkreal-, Real- und Förderschulen aufzubauen. Aus dem Netzwerk mit Schulen, Wirtschaft und Jugendarbeit sind viele gute Ideen und Projekte auf den Weg gebracht worden. Im Schuljahr 2010/11 haben über 3.400 Jugendliche im Stadt- und Landkreis die Angebote des BeoNetzwerkes genutzt.

Nun hat die Jugendagentur Karlsruhe mit **BeoPlus** ein neues Bildungs- und Berufsorientierungsprojekt entwickelt, mit dem junge Menschen intensiv und nachhaltig ihre sozialen und pflegerischen Stärken und Kompetenzen entwickeln können. **BeoPlus** ist die inhaltliche Erweiterung und der Ausbau des BeoNetzwerkes für die Bereiche Gesundheit, Pflege und Soziales. Die Jugendlichen werden über entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten in diesem Feld informiert und bekommen eine Begleitung in den Einstieg und die Ausbildung. So werden Jugendliche bei der Bewältigung des Übergangs von der Schule in den Beruf im gesundheitlichen, pflegerischen und sozialen Bereich unterstützt.

## 3. Projektziele

### **Ziel für die Jugendlichen:**

- **BeoPlus** fördert und stärkt die Sozial- und Handlungskompetenzen von Jugendlichen. Individuelle Werte- und Normenhaltungen werden reflektiert, damit Jugendliche ihre persönliche und berufliche Entwicklung eigenverantwortlich planen können.

### **Sozial- und jugendpolitische Ziele:**

- **BeoPlus** regt eine öffentliche und generationenübergreifende Debatte über die Notwendigkeit eines Imagewechsels bei den sozialen und pflegerischen Berufsgruppen an.
- **BeoPlus** schafft ein Netzwerk zwischen Schulen, Fachschulen und sozialen Einrichtungen zum Austausch zukünftiger Berufs- und Ausbildungsanforderungen.
- **BeoPlus** als Teil eines Netzwerkes, hilft mit bei der fachgerechten Bedarfsdeckung von Pflege- und Erzieherstellen.

### **Schulpolitisches Ziel:**

- Das **BeoPlus**-Konzept soll nach Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt in das Schulcurriculum des Wahlpflichtfaches „Gesundheit und Soziales“ integriert werden.

### **4. Projektstruktur, Finanzierung**

Das Förderprogramm, „XENOS - Integration und Vielfalt“, ist ein Bundesprogramm des Europäischen Sozialfonds (ESF). Aus diesem Programm wurde das Gesamtprojekt mit dem Projekttitel „Qualicard - Berufsstart mit System in lokalen Bildungsnetzwerken“ bewilligt. Als Hauptantragsteller fungiert die Jugendstiftung Baden Württemberg. Hier ist der Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe mit dem Teilprojekt **BeoPlus** Projektpartner. Daneben sind der Kreisjugendring Rems Murr und die Türkische Gemeinde in Baden Württemberg weitere Projektpartner. Die Förderdauer begann am 01.01.2012 und endet am 31.12.2014. Das Gesamtfördervolumen beträgt für Karlsruhe 790.000 €. Das beinhaltet die Finanzierung von 3,8 Planstellen mit 596.720 € sowie 100.500 € Honorarmittel und Sachausgaben in Höhe von 92.780 €.

Die Kofinanzierung durch den Stadtjugendausschuss e.V. beträgt 30% (237.000 €). Mit diesen konnten 553.000 € Bundesmittel für das Projekt akquiriert werden.

### **5. Zielgruppen**

Die Zielgruppen von **BeoPlus** sind Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 bis 10 der Werkrealschulen mit dem Wahlpflichtfach „Gesundheit und Soziales“ sowie „Bildung und Erziehung“ und Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9 der Förderschulen. Bei der Konzipierung und Umsetzung von **BeoPlus** wird die kulturelle und gesellschaftliche Herkunft von Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund besonders berücksichtigt.

**BeoPlus** hat im Januar 2012 mit der Konzeptentwicklung und Netzwerkarbeit begonnen. In Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt ist die erste Umsetzungsphase mit zwei Werkrealschulen mit hohem Anteil von sozialen Auffälligkeiten (Anne-Frank-Schule und Schiller-Schule) und einer Förderschule (Vogesenschule) geplant. Im Endausbau sollen alle Karlsruher Haupt-, Werkreal- und Förderschulen auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen **BeoPlus** und der einzelnen Schule in das Projekt einbezogen sein. Bei der inhaltlichen Gestaltung wird zunächst auf die Netzwerke der Schulen aufgebaut, die dann zu einem stadtweiten fachlichen Netzwerk im Bereich der sozialen Dienstleistung in Karlsruhe entwickelt werden.

Die Beteiligung an dem dreijährigen **BeoPlus**-Projekt wird zertifiziert über die landesweit anerkannte Qualicard der Jugendstiftung.

## 6. Umsetzung und Zeitplan

### **Konzeptphase**

Von Januar bis Mai 2012 wurde das Konzept entwickelt. Da es sich um ein neuartiges Modellprojekt handelt, bedarf es dazu intensiver Absprachen, insbesondere mit den Xenos-Projektpartnern, vor allem der Jugendstiftung Baden-Württemberg, aber auch mit den Partnern auf lokaler Ebene wie dem Staatlichen Schulamt und den beteiligten Schulen. Neben der Konzeptentwicklung steht die Weiterentwicklung des Netzwerkes im Vordergrund. Die Durchführung des Fachtages „Bildung hat Zukunft“ am 09. Mai 2012 trägt zum fachlichen Austausch und zur Stärkung des Netzwerkes bei.

### **Phase I – in der Schulzeit**

Die Konzeptgestaltung und Umsetzung mit allen Schülerinnen und Schülern der entsprechenden Klassenstufen ab Klasse 7 erfolgt in Kooperation mit den entsprechenden Lehrkräften der beteiligten Werkreal- und Förderschulen. Die neu gewonnenen Mitarbeiterinnen von **BeoPlus** orientieren das Konzept am Schulcurriculum. Das Konzept für die Förderschulen berücksichtigt die besonderen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Klasse 7 ab Juni 2012

**BeoPlus** beginnt mit einem Sensibilisierungs- und Infvormittag für alle Schülerinnen und Schüler. Dieser ist dem Alter entsprechend spielerisch aufbereitet.

Klasse 8

Altersgerechte Sensibilisierungsangebote wie z.B. Selbst- und Eigenwahrnehmung, die persönliche Haltung reflektieren, Motivation und persönlichen Kompetenzen stärken. Das Konzept der Stärkenarbeit wird von geschulten **BeoPlus**-Mitarbeitern und -Mitarbeiterinnen in Kooperation mit Lehrkräften entwickelt und durchgeführt.

Klasse 9

Zur Vorbereitung auf das Berufspraktikum im sozialen Dienstleistungsbereich im Wahlpflichtfach „Soziales und Gesundheit“ wird ein zweiwöchiges Projekt durchgeführt. Dieses Projekt besteht aus einer Woche Kompetenz- und Sozialtraining zur Vorbereitung auf ein anschließendes, angeleitetes einwöchiges Praktikum in einem sozialen Dienstleistungsunternehmen.

Klasse 10

Für diejenigen Schüler und Schülerinnen, die aufgrund schlechter schulischer Leistungen oder aber eigener Unentschlossenheit bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Ausbildungsplatzzusage erhalten haben, bietet **BeoPlus** ein zweites Praktikum an. Auf der Grundlage der Auswertung und Reflexion der Projektwochen in Klasse 9 wird ein weiteres ein- bis zweiwöchiges Praktikum absolviert. Dabei wird eine fundierte, persönliche Entscheidungsgrundlage für die richtige Ausbildung herausgearbeitet.

Darüber hinaus kann Schülerinnen und Schülern, deren Leistung für einen guten Haupt-, bzw. Werkrealschulabschluss nicht ausreicht, eine Lernbegleitung (ILB= individuelle Lernbegleitung) ab Klasse 8 angeboten werden. Ziel ist, dass die Jugendlichen, entsprechend ihrem Leistungsprofil, einen optimalen Schulabschluss erreichen.

**Phase II – nach der Schulzeit**

Vorbereitung, Konzeptentwicklung und Umsetzung dieser Phase werden in enger Partnerschaft mit den Fachschulen und Dienstleistungseinrichtungen abgestimmt und geplant.

Jugendliche, die keinen oder keinen geeigneten Schulabschluss erreicht haben, bietet **Be-  
oPlus** folgende Unterstützungsmöglichkeiten, die auch miteinander kombinierbar sind:

1. „Begleiteter Einstieg“ über ein einjähriges Pflege- und Sozialpraktikum mit der anschließenden Option einer zweijährigen Ausbildung als Servicehelfer für den Bereich Gesundheit und Pflege. Diese Ausbildung zum Servicehelfer lehnt sich an das Modell der Robert Bosch Stiftung an.
2. Nach der bestandenen Servicehelferausbildung besteht die Möglichkeit, eine reguläre Ausbildung anzutreten (s. Modell Robert Bosch Stiftung).
3. Während der regulären Ausbildung zum/zur Erzieher/in, Alten- oder Krankenpfleger/in werden eine intensive Lernbegleitung und ein Sozialcoaching für Schülerinnen und Schüler angeboten, die Unterstützungsbedarf im Persönlichkeitsbereich bei den sogenannten Soft-Skills haben.

Die Ausbildungs- und Unterstützungsangebote erfolgen in enger Kooperation mit den Fachschulen sowie Pflege- und Gesundheitseinrichtungen. Dabei werden verbindliche Vereinbarungen mit Arbeitgebern über die Entlohnung und den Einsatz der Arbeitskräfte getroffen. Dies erfolgt im Einvernehmen mit den Interessenvertretern der Arbeitnehmer. Ziel ist es, den jungen Menschen langfristig einen qualifizierten Arbeitsplatz mit existenzsichernder Entlohnung zu gewährleisten.

Gleichzeitig wird damit ein Beitrag zur Abfederung des Fachkräftemangels in diesen sozialpflegerischen Arbeitsfeldern erbracht.

---

Beschluss:

## I. Antrag an den Jugendhilfeausschuss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt das Konzept von „**BeoPlus** - ein Berufsorientierungsnetzwerk für Gesundheit, Pflege und Soziales“ zur Kenntnis.

## II. Auf die Tagesordnung der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 20.06.2012.

## III. Aufnahme ins Ratsinformationssystem und Übersendung der Vorlage an die Mitglieder des Gemeinderates/Ausschusses.

## IV. z. d. A. (Hauptregistratur im Hauptamt)

Dez. 1	
Dez. 3	
Dez. 4	
Stadtkämmerei	
Dir.SJB	
StJA e.V.	

Sachbearbeiter: Herr Pistorius

Tel.: R 5600

AZ:

*(nur für die interne Bearbeitung)*